



software
campus

KARRIEREGESCHICHTEN DES SOFTWARE CAMPUS

—
Nationaler IT-Gipfel 2014

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

WWW.SOFTWARECAMPUS.DE

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,



2010 wurde in der Forschungsunion der Grundstein für den Software Campus gelegt. 2011 haben wir die ersten Teilnehmer im Beisein der Bundeskanzlerin Angela Merkel in das Programm aufgenommen. Auf dem Nationalen IT-Gipfel 2014 in Hamburg blicken wir nun auf drei erfolgreiche Jahre Führungskräfteentwicklungsprogramm zurück und präsentieren die ersten Absolventen und deren Karrieregeschichten.

Bis Ende 2014 werden mehr als 50 junge IT-Experten das Programm beenden und ihren Weg in führende Positionen in Wirtschaft, Forschung oder im eigens gegründeten Unternehmen antreten. Insgesamt haben wir bisher fast 160 Doktoranden und Masterstudierende der Informatik und informatiknaher Disziplinen mit großem Interesse an Führungsaufgaben in der Wirtschaft oder Unternehmensgründung aufgenommen, nachdem sie sich unter zahlreichen Bewerbern in einem mehrstufigen Auswahlverfahren durchgesetzt haben. Sie wurden in den vergangenen Jahren von acht Forschungspartnern und neun Industrieunternehmen intensiv auf diese Management-Aufgaben vorbereitet.

Das Konzept des Software Campus verknüpft dabei auf neuartige Weise Spitzenforschung und Management-Praxis und basiert auf fünf Säulen: 1.) die Umsetzung eines eigenen IT-Forschungsprojektes, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit bis zu 100.000 Euro; 2.) vielfältige Führungskräfte trainings, bereitgestellt durch die Industriepartner des Software Campus; 3.) ein individuelles Mentoring durch erfahrene Führungskräfte; 4.) Einblicke in die Praxis durch die Arbeit vor Ort im Unternehmen oder Forschungsaufenthalte im In- und Ausland sowie 5.) die Vernetzung mit anderen exzellenten IT-Experten und Top-Managern.

Die Karrierewege der ersten Absolventen zeigen, dass wir mit dem Software Campus den Standort Deutschland nachhaltig stärken können! Mein herzlicher Dank gilt dabei auch dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, den beteiligten akademischen Partnern und Industrieunternehmen sowie dem Management-Partner EIT ICT Labs Germany.

Ich freue mich auf weitere erfolgreiche Jahrgänge des Software Campus!

Ihr Dr. Harald Schöning

Head of Research, Software AG

Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Software Campus

Gliederung

- S. 03 Historie des Software Campus
- S. 04 Dr. Christian Seeger
- S. 05 Dr. Stefan Appel
- S. 06 Kinga Schumacher
- S. 07 Dr. Sandro Castronovo
- S. 08 Sarah Grebing
- S. 09 Der Software Campus - IT-Forschungsprojekt
- S. 10 Der Software Campus - Führungskräfte trainings
- S. 11 Der Software Campus - Mentoring
- S. 12 Der Software Campus - Netzwerk
- S. 13 Partner

Historie des Software Campus





Dr. Christian Seeger



BOSCH
Technik fürs Leben

Dr. Christian Seeger hat im Winter 2014 an der TU Darmstadt promoviert. Er nahm seit Herbst 2012 am Software Campus teil und hat als einer der ersten Doktoranden das Führungskräfteentwicklungsprogramm absolviert. Zunächst war Christian von der Idee fasziniert, neben der Promotion ein eigenes kleines Forschungsprojekt gestalten und leiten zu dürfen. Außerdem war das Mentoring ein wichtiger Grund für seine Bewerbung beim Software Campus. Mit seinem Mentor Dr. Dieter Hötzer hat er sich regelmäßig ausgetauscht. Er hat ihm einen guten Einblick ins Unternehmen Bosch gegeben – ein Grund für Christian, sich noch während der Promotion bei Bosch für das Junior Managers Programm zu bewerben.

Unter Tausenden Interessierten konnte sich Christian durchsetzen. Für das Programm zog er mit seiner Familie im März 2014 von Heidelberg nach Stuttgart. Doch dies ist nur ein Zwischenstopp. Seit September arbeitet er im Bereich Industrie 4.0 an den Standorten Immenstaad am Bodensee und Waiblingen mit internen und externen Kunden. In Kürze wird Christian sechs Monate in Singapur forschen. Dort wird er zwar auf sein Hobby Mountainbiken verzichten müssen, jedoch eine neue Unternehmenskultur kennenlernen können. Außerdem wird er in Asien mit seiner Kamera viele Eindrücke einfangen.



Dr. Stefan Appel



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

SIEMENS

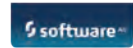
Stefan Appel war Doktorand am Fachgebiet Datenbanken und Verteilte Systeme an der TU Darmstadt. Bereits Ende März 2014 hat er sein Software Campus-Projekt erfolgreich abgeschlossen und seine Dissertation mit dem Titel „Integration of Event Processing with Service-oriented Architectures and Business Processes“ fertiggestellt. Vom Software Campus versprach sich Stefan vor allem Einblicke in „das Leben nach der Universität“ und vielseitige Industriekontakte. So lernte er auch bei den Führungskräfte trainings seinen jetzigen Arbeitgeber Siemens kennen.

In der Siemens Corporate Technology – dem zentralen Forschungs- und Entwicklungsbereich von Siemens – beschäftigt sich Stefan seit Sommer 2014 mit Cloud Computing und Cyber-Physical Systems. Unter anderem ist er an einem Forschungsprojekt im Bereich Smart Cities beteiligt, bei dem eine intermodale Mobilitätsplattform entwickelt wird. Bei Siemens kann er auch seine Leidenschaft für Informatik ausleben. Ihn fasziniert dabei besonders, dass Informatik heute praktisch überall eine Rolle spielt. „Sowohl im privaten als auch im industriellen Umfeld ist der Einsatz von Computern nicht mehr wegzudenken. Blickt man auf die rasante Entwicklung in den letzten 30 Jahre zurück, so ist kaum abzusehen, was die nächsten 30 Jahren bringen. Und Software Campus-Teilnehmer sind mittendrin statt nur dabei.“

Den Software Campus will Stefan auch zukünftig unterstützen: „Erst einmal will ich mich in der (Groß-)Konzernwelt zurechtfinden und die Entwicklungsmöglichkeiten verstehen, dabei sukzessive mehr Verantwortung übernehmen und aktiv gestalten. Später will ich auch gerne selbst fachlich Software Campus-Teilnehmer der neuen Jahrgänge betreuen.“ Doch nicht nur beruflich nutzt Stefan die Erfahrungen aus dem Software Campus. Er setzt die Methoden der Software Campus-Kreativitätswshops auch ein, um seinen Balkon zu verschönern.



Kinga Schumacher



Ihre Leidenschaft für Informatik hat Kinga Schumacher mit 10 Jahren entdeckt, als sie noch in ihrer Heimat Ungarn einen Commodore-Programmierkurs für Kinder besucht hat. Das Informatikstudium folgte und fasziniert von intelligenten, lernfähigen Softwaresystemen kam Kinga Schumacher zum DFKI, wo sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist. Kinga Schumacher ist eine der ersten Teilnehmerinnen des Software Campus und kooperiert mit der Software AG. Sie ist im Wesentlichen aus vier Gründen beim Software Campus:

- Das Programm leistet, durch die Förderung eines eigenen Forschungsprojektes, einen großen Beitrag zur Doktorarbeit. Es bringt Industrie und Forschung zusammen, sowohl auf fachlicher Ebene, als auch im Bereich des Managements, so dass Kinga Einblicke in den Geschäftsalltag der Software AG gewinnen und aus den Erfahrungen eines Managers lernen konnte.
- Die Software Campus-Trainings helfen, in Führungspositionen hineinzuwachsen. Die Förderung entsprechender Skills verleiht dem Programm einen erheblichen Mehrwert.
- Sie kann ihre Doktorarbeit (schneller) abschließen, sich weiterbilden, ihr Netzwerk erweitern und den ersten Schritt in Richtung Entrepreneurship gehen.
- Die IT-Branche fasziniert Kinga durch ihre Innovationskraft, ihre Dynamik und den interdisziplinären Methodeneinsatz - ob als Unternehmensgründerin, in einem IT-Unternehmen oder in der Forschung

Kinga Schumacher will zukünftig gerne kreativ arbeiten. Ihrer Meinung nach müssen Top-Manager immer den Überblick behalten, das Ziel nie aus den Augen lassen und trotzdem flexibel auf die Entwicklungen und Wandlungen der Umwelt reagieren und starke soziale Kompetenzen aufweisen.

Privat macht Kinga gerne Sport, liest und erkundet Berlin – am liebsten per Fahrrad.



Dr. Sandro Castronovo



Sandro Castronovo ist einer der ersten Teilnehmer des Software Campus. Seit 2011 arbeitete er mit seinem Industriepartner Scheer Group zusammen. Die Gründe für seine Teilnahme waren vielfältig – die Beschleunigung der Dissertation war einer davon – ein anderer die Möglichkeit, den nächsten Karriereschritt schon während der Forschungsarbeit vorzubereiten – nämlich durch Kontakte zur Industrie und Einblicke in Bereiche, die man normalerweise in der Forschungslandschaft nicht hat.

Faszinierend an der Informatik ist für Sandro der Einfluss, den diese junge Wissenschaft inzwischen hat. „Nicht nur auf unser tägliches Leben, sondern auch auf die etablierten Naturwissenschaften, die von den Ergebnissen in der Informatik profitieren.“ Er promovierte Ende 2013 am DFKI über benutzerzentrierte Fahrerassistenzsysteme basierend auf bidirektionaler Fahrzeug-zu-X Kommunikation im von Prof. Dr. Wahlster geleiteten Forschungsbereich Intelligente Benutzerschnittstellen. In seinem Software Campus-Projekt wurde eine Plattform entwickelt, mit der diese Anwendungen sowohl in einer simulierten Umgebung als auch im Testfahrzeug umgesetzt werden können. Die eigenständige Ausgestaltung seines Projektes von der Idee über den Antrag bis hin zur Umsetzung war für ihn die wertvollste Erfahrung im Software Campus.

Als nächstes Karriereziel hat Sandro sich gesetzt, in fünf Jahren ein motiviertes Team in einem international agierenden Unternehmen zu leiten. Den Grundstein dafür hat er 2014 mit seinem Einstieg bei John Deere als Systems Engineer gelegt. Mit diesem Unternehmen verbindet ihn eine besondere Geschichte: In über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit seines Vaters hat er die Firma als zuverlässigen und fairen Arbeitgeber erlebt. Mit Landmaschinen seit seiner Kindheit in Kontakt, bereichert er nun unter dem Aspekt der stetig steigenden Nachfrage von IT in der Landwirtschaft mit seinen Qualifikationen das Unternehmen.

Neben anspruchsvollen Aufgaben im Beruf warten für ihn als jungen Vater auch im privaten Umfeld große Herausforderungen. In der verbleibenden Zeit sitzt Sandro Sommer wie Winter – und wenn es sein muss auch nachts – auf dem Mountainbike



Sarah Grebing



Engagement wird für Sarah Grebing gross geschrieben – sei es bei ihrer Promotion oder bei der Organisation des Alumni-Netzwerkes des Software Campus. „Ich mag es, zu planen, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und mehrere Projekte gleichzeitig zu bearbeiten“, bekräftigt Sarah immer wieder.

Im Software Campus kooperiert sie mit dem Karlsruher Institut für Technologie und Datev, dem viergrößten Software-Unternehmen in Deutschland. Zu tun gibt es viel: Derzeit führt sie die letzten Experimente für ihr IT-Forschungsprojekt durch, um es danach zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Im Anschluss wird sie die aus dem Software Campus-Projekt gewonnenen Ergebnisse weiter verwenden, um ihr Dissertationsthema noch etwas zu verallgemeinern.

Von der Community bekommt Sarah bereits jetzt positives Feedback zu ihrer Forschung. In den vergangenen sechs Monaten hat sie die Ergebnisse auf den zwei Workshops „Human-Oriented Formal Methods 2014“ und „User Interfaces for Theorem Provers 2014“ erfolgreich präsentiert. Beim Software Campus gefallen ihr besonders das Mentoring und die Führungskräfte trainings. So hat bereits beim ersten Treffen mit dem Mentor im Frühjahr 2013 die Chemie gestimmt. „Ich hatte sehr viele Fragen, auf die ich ebenso viele Antworten erhalten habe“, so die 28-Jährige.

Sobald sie die Promotion beendet hat, muss auch Sarah sich entscheiden, ob sie in der Forschung bleibt, selbst gründet oder sich eine Zukunft als IT-Führungskraft bei Datev oder einem anderen Unternehmen vorstellen kann.

In ihrer Freizeit nimmt sie zum Ausgleich gerne an kleineren Volksläufen teil.

Die IT-Forschungsprojekte des Software Campus

Alle TeilnehmerInnen und Teilnehmer setzen im Software Campus ihr eigenes IT-Projekt um. Sie managen den gesamten Prozess ihres IT-Projekts selbständig mit Unterstützung der Forschungs- und Industriepartner: von der Projektplanung über die Beantragung finanzieller Mittel und das Management, die Koordination von Teams bis zum Abschluss des Vorhabens. Jedes Projekt wird mit bis zu 100.000 Euro über eine Projektlaufzeit von maximal zwei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

In Berlin stellten am 1. Oktober mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihre IT-Forschungsprojekte vor, die sie im Rahmen des Software Campus umsetzen. Insgesamt investierte das BMBF seit 2010 mit dem Software Campus-Programm mehr als 15 Millionen Euro in „Innovation made in Germany.“ Das mit 25 Millionen ausgestattete Programm läuft derzeit noch bis 2017.



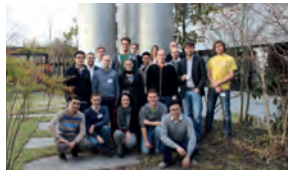
Weitere Informationen:

www.softwarecampus.de/aktuelles/forschungsprojekte

Die Führungskräftetrainings des Software Campus

IT-Führungskräfte benötigen eine Vielzahl von Kompetenzen, die trainiert werden können. Im Rahmen des Software Campus wird das vorhandene Potenzial der TeilnehmerInnen gezielt gefördert. Die Industriepartner des Software Campus bringen in das Programm ihre besten Führungskräfte Trainings ein.

Die TeilnehmerInnen können in sechs Modulen ihre Führungs-, Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen weiterentwickeln. Aus einem umfangreichen Angebot können sie die Trainings nutzen, die gezielt auf ihre individuellen Stärken und Schwächen einzahlen. Bisher fanden 53 Trainings – pro Jahr ca. 25 Termine – an 13 Standorten in ganz Deutschland statt. Das entspricht insgesamt mehr als 900 Stunden Workshop und individuelles Coaching durch erfahrene Trainer aus dem In- und Ausland. In einer Umfrage unter den Teilnehmern gaben acht von zehn IT-Experten dem Trainingsangebot die Noten „gut“ oder „sehr gut“.



„In den Seminaren, die in der Regel von sehr erfahrenen Trainern gehalten werden, kann ich sehr wichtige theoretische Grundkenntnisse erwerben, welche insbesondere Sozial- und Führungskompetenzen weiterentwickeln. Diese kann ich auch gleich umgehend im eigenen Projekt anwenden, und damit auch wertvolle praktische Erfahrungen sammeln.“

Thomas Reschenhofer, Jahrgang 2013, kooperiert im Software Campus mit der Deutschen Post DHL und der Technischen Universität München.

Weitere Informationen:

www.softwarecampus.de/programm

Das Mentoring des Software Campus

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Software Campus wird durch eine Führungspersönlichkeit ihres Industriepartners persönlich im Rahmen einer vertraulichen und geschützten Beziehung begleitet. Sie erhalten so ungewöhnliche Einblicke in die tägliche Arbeitswelt von IT-Führungskräften. Sie lernen von den Top-Entscheidern der Wirtschaft wichtige Managementfähigkeiten, wie z. B. in der Strategieentwicklung, im Technologie-, Innovations- und Patentmanagement oder in der Mitarbeiterführung. Ergänzend zum Mentoring werden die Teilnehmer von Fachexperten betreut. Bisher wurden mehr als 600 Tage Mentoring geleistet.

„Für mich bringt ein guter Mentor in eine Mentoring-Beziehung vor allem seine persönliche Erfahrung ein. Im Rahmen des Software Campus finde ich Fachwissen gar nicht so wichtig. Ein guter Mentor sollte bereit sein, dem Mentee seinen Erfahrungsschatz zu vermitteln, und hier auch Perspektiven zu öffnen, die ein Mentee in seiner aktuellen Position so erst einmal nicht sieht. Neben Allem anderen ist ein guter Mentor aber vor allem offen und ehrlich - und ein guter Mentee natürlich auch. Ich glaube, so ergeben sich die besten Mentoring-Beziehungen.“

Matthias Böhmer, Jahrgang 2012, promovierte erfolgreich am DFKI und wurde von zwei Mentoren seines Partners Deutsche Post DHL betreut.



Weitere Informationen:

www.softwarecampus.de/programm

Das Netzwerk des Software Campus

Jeder Teilnehmer ist sofort Teil eines aktiven Netzwerkes aus aktuellen und zukünftigen IT-Führungskräften sowie Unternehmensgründern führender deutscher IT-Unternehmen sowie Koryphäen aus Wissenschaft und Forschung. Die Partner und Teilnehmer des Software Campus stehen in engem Kontakt, treffen sich regelmäßig im Rahmen der zentralen Qualifizierungsangebote sowie ein- bis zweimal im Jahr zu gemeinsamen Veranstaltungen des Software Campus. So knüpfen sie wichtige Kontakte. Die Alumni des Software Campus bilden ein eigenes Netzwerk und werden zukünftig in verantwortungsvollen Positionen die IT-Branche in Deutschland prägen und voranbringen.



Weitere Informationen:

www.softwarecampus.de/programm

Partner

Industriepartner:



Forschungspartner:



Managementpartner:



Förderer:

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KONTAKT

Programmleitung: Erik Neumann

E-Mail: info@softwarecampus.de

Tel.: +49 (0)30 34 50 66 90 -150

Presse: Maren Lesche & Susanne Kegler

E-Mail: presse@softwarecampus.de

Tel.: +49 (0)30 34 50 66 90 -140

EIT ICT Labs Germany GmbH
Management-Partner des Software Campus
Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin

Geschäftsführer: Dr. Udo Bub

E-Mail: udo.bub@eitictlabs.eu

Tel.: +49 (0)30 34 50 66 90 -100

